

Beschluss vom 31. Mai 2022

Kleine Anfrage Nr. 2022/18

betreffend: Axpo bezieht Uran aus Russland - Was unternimmt die Axpo um aus den Lieferverträgen auszusteigen?

In einer Kleinen Anfrage vom 11. April 2022 stellt Kantonsrätin Irene Gruhler Heinzer im Zusammenhang mit Uranlieferungen aus Russland eine Frage zu den Geschäftsbeziehungen der Axpo. Sie erkundigt sich insbesondere, ob sich der Regierungsrat beim Axpo-Verwaltungsrat dafür einsetze, den Grundsatzentscheid zu fällen, jede Form der Zusammenarbeit mit Russland und die Geschäftsbeziehungen zu sistieren, längerfristig zu stoppen und eine Zusammenarbeit mit anderen Staaten wie Kanada zu suchen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Setzt sich der Regierungsrat beim Axpo-Verwaltungsrat dafür ein, den Grundsatzentscheid zu fällen, jede Form der Zusammenarbeit mit Russland und die Geschäftsbeziehungen zu sistieren, längerfristig zu stoppen und eine Zusammenarbeit mit anderen Staaten wie Kanada zu suchen?

Russland war bislang ein relevanter Lieferant für zahlreiche Kernkraftwerke in Europa. Neben der Qualität der Lieferungen spielte dabei auch die Zuverlässigkeit eine Rolle. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ändert allerdings die Ausgangslage und macht eine Neubeurteilung notwendig. Axpo prüft zurzeit intensiv Alternativen, um sich von russischen Lieferanten und Unterteilern unabhängig zu machen. Da bisher keine Energiesanktionen erlassen wurden, würde eine einseitige Kündigung der Lieferverträge aus rechtlichen Gründen jedoch hohe Schadenersatzzahlungen nach sich ziehen. Eine einseitige Kündigung würde de facto dazu führen, dass ein grosser Teil der Zahlungen geleistet werden müsste, ohne einen Gegenwert zu erhalten, und somit die russische Seite sogar gestärkt würde.

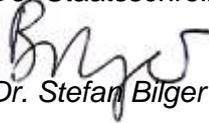
Der Kanton Schaffhausen ist mit knapp 8 Prozent an der Axpo beteiligt. Damit trägt der Kanton eine Mitverantwortung für die Handlungen der Axpo. Jedoch ist der Einfluss des Regierungsrats auf das operative Geschäft der Axpo gering. Einerseits vertritt der Regierungsrat den Kanton Schaffhausen als Aktionär an der Generalversammlung und andererseits stellt der Kanton einen

von ihm delegierten Vertreter im Axpo-Verwaltungsrat. Der Regierungsrat unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten die Axpo, einen raschen Ausstieg aus den Lieferverträgen mit Russland zu bewerkstelligen und Uran aus konfliktfreien Regionen einzukaufen. Ebenso setzt er sich für eine höhere Diversität in Bezug auf die Lieferländer ein.

Der Regierungsrat fühlt sich in seinem langjährigen Kurs bestärkt, sich im Rahmen des Ausbaus der erneuerbaren Stromproduktion und der Reduktion der fossilen Energieträger unabhängiger vom Ausland zu machen und gleichzeitig die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Schaffhausen, 31. Mai 2022

Der Staatsschreiber:



Dr. Stefan Bilger